



Abend-

Zeitung.

283.

Mittwoch, am 26. November 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Eb. Winkler (Eb. Heil).

Christine und ihr Hof.

(Fortsetzung.)

Die Königin führte jetzt die Abgesandten selbst in das Unterzimmer des Hauses. Steinberg fühlte seinen Beruf, bei einer Audienz zugegen zu seyn, bei der der Pater Guemes besser auf seinem Platze stand, und da es ihm vorgekommen war, als sehe er Ebba's blauseidenes Gewand durch die Hintertüre in den Garten schlüpfen, so schlich er dem lieblichen Mädchen nach. Aber so scharf seine Augen unter den Pinien und Orangen des kleinen Lusthaines herum suchten, so konnte er sie doch nicht entdecken, und als er, immer ungeduldiger über die vergebliche Mühe, aus einem Gange in den andern rannte, stand er plötzlich am Ende des Gartens am Eingange einer schönen Myrthenlaube, in der ein gar seltsamer Mann saß. Er trug die schwarze Tracht eines italienischen Dottore. Die frische Röthe seines Gesichtes stach eben so wunderbarlich von dessen tausend Runzeln ab, wie die schwarzen, funkelnden Augen von den weißen Augenbrauen, dem Silberbarte und dem kahlen Kopfe, den ein schwarzsammetnes Käppchen bedeckte. — Er hatte einen mächtigen, geschriebenen Quartanten voll unbekannter Schriftzüge vor sich, in dem er so aufmerksam las, daß er Steinbergs Gegenwart gar nicht zu bemerken schien, und dazwischen nippte er von Zeit zu Zeit langsam und mit großem Wohlbehagen ein Glas

Lakrymá Christi nach dem andern aus, das er sich aus der vor ihm stehenden Krystallflasche einschenkte.

Unterdes war Monaldeschi dem Kammerjunker nachgekommen, erstaunte, gleich ihm, über den unheimlichen Anblick, und blieb, davon gleichsam festgebant, ebenfalls am Eingange der Laube stehn.

Was leset Ihr denn da so emsig, mein Herr? fragte Monaldeschi, nach einer Pause der Betrachtung, spöttisch.

Da bligte ihn der Alte mit einem scharfen Blicke an, antwortete: Weisheit! und vertiefte sich wieder in sein Buch.

Ganz wohl, spöttelte Monaldeschi weiter: aber wenn Ihr diese Weisheit Euch allein zu Gute kommen laßt, so verräth das eine sehr grobe Ichsucht. Theilt uns darum doch auch etwas davon mit zu unserm Nutzen und Frommen.

Da sah ihn der Alte mit einem noch weit schärferen Blicke an, und ein verächtliches Lächeln spielte um die ehernen Zähne. Ich könnte Euch wohl allerlei sagen, sprach er: aber Ihr könnt es jetzt noch nicht tragen.

Versucht es mit uns, nur zum Spaß, Signore Dottore! rief Monaldeschi lustig. Ihr seht, wir sind noch ziemlich rüstig.

Erolz und prächtig ragt die hohe Cypresse in den Himmel empor, antwortete der Greis: aber an ihrem Marke sitzt schon der Wurm.